

HANS-MARTIN LÜBKING

Kurz und gut:

# Gottesdienst Agende

Gebete, Texte und  
Anregungen für alle  
Sonn- und Feiertage















HANS-MARTIN LÜBKING

Kurz und gut:  
**Gottesdienst  
Agende**

Gebete, Texte und  
Anregungen für alle  
Sonn- und Feiertage



Diese Gottesdiensttagende bietet Gebete, Texte und Anregungen für alle Sonn-, Feier- und Gedenktage im Jahr. Jede Doppelseite enthält die wichtigsten liturgischen Texte für den jeweiligen Sonn- oder Feiertag. Dem Wochenspruch korrespondiert eine überraschende Lebensweisheit. Alternativ zum Tagesgebet habe ich mich hier und da für prägnante Texte oder besondere Lieder entschieden, um allzu gewohnte Abläufe hin und wieder zu durchbrechen.

Besonderen Wert habe ich auf die Auswahl der kurzen Erzählungen, poetischen Texte oder Anekdoten gelegt, die bei der Vorbereitung oder im Gottesdienst als Anregung oder Konkretion dienen können.

Die vorgeschlagenen Lieder stammen zum größten Teil aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG), die mit \* gekennzeichneten Lieder stehen im landeskirchlichen Teil für Rheinland, Westfalen und Lippe. (Alle diese Lieder sind auch in anderen landeskirchlichen Teilen vertreten, stehen dort aber unter anderen Nummern.)

Eine Einstecktasche im Einband des Buches kann Abkündigungstexte, Gottesdienstordnungen oder andere Materialien aufnehmen.

Viele Pfarrerinnen und Pfarrer haben zurzeit mehrere Gemeinden oder Pfarrbezirke zu versorgen und sind daher fast jeden Sonntag »mit Gottesdiensten dran«. Zugleich stagniert der Gottesdienstbesuch in vielen Regionen, so dass sich manche fragen, wie viel Kraft und Energie sie noch in die Vorbereitung des Gottesdienstes investieren können oder wollen. Hier können

die Texte dieser Agende in arbeitsreichen Zeiten helfen, den Gottesdienst handwerklich gut und liturgisch ansprechend zu gestalten. Alle Texte dieser Agende sind vielfältig in der Praxis erprobt und direkt einsetzbar.

Ich bin überzeugt, dass gut vorbereitete Gottesdienste auch heute noch den Unterschied ausmachen können. Mit dem Gottesdienst vertraute Menschen schätzen es, wenn sie nicht immer das gleiche hören und seltener Teilnehmende horchen auf, wenn eine andere Sprache gesprochen wird.

Mein Kriterium für die Auswahl und Formulierung der Gebete und Texte war nicht ihre liturgische Korrektheit, sondern ob die Gottesdienstteilnehmerinnen und Gottesdienstteilnehmer damit etwas anfangen und sich dadurch angesprochen fühlen können.

Für die sehr hilfreiche und gewohnt vertrauensvolle Unterstützung bei der Fertigstellung des Manuskriptes danke ich Gudrun Krieger und Diedrich Steen.

Im Frühjahr 2023  
*Hans-Martin Lübking*

# Erster Advent

**Wochenspruch:** Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sacharja 9,9)

**Lebensweisheit:** Gott wohnt, wo man ihn einlässt. (Jüdische Weisheit)

**Psalm:** 24

**Lesungen:**

- I Matthäus 21,1-11
- II Römer 13,8-12
- III Sacharja 9,9-10
- IV Jeremia 23,5-8
- V Offenbarung 3,14-22
- VI Psalm 24,1-10

**Lieder:**

Macht hoch die Tür (EG 1)  
Nun komm, der Heiden Heiland (EG 4)  
Es kommt ein Schiff, geladen (EG 8)  
Wir sagen euch an (EG 17)

**Gebet:**

Guter Gott,  
wir feiern heute Advent.  
Aber eigentlich ist es ein Sonntag  
wie jeder andere,  
nur dass heute eine Kerze brennt.  
Wofür? Wozu?  
Hoffen wir noch darauf,  
dass sich etwas ändert in unserem Leben,  
in dieser Welt?  
Oder haben wir die Hoffnung längst auf-  
gegeben?  
Wir bitten dich, Gott:  
Erbarme dich über uns!  
Amen.

**Gnadenzusage:**

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jesaja 40,31)

**Tagesgebet:**

Gott,  
wir freuen uns auf die Adventszeit:  
Kerzen anzünden, den Adventskranz auf-  
stellen, Nüsse knacken,  
über den Weihnachtsmarkt gehen, die  
Wohnung mit Tannenzweigen schmü-  
cken.  
Doch den Adventskranz, die Domino-  
steine  
und die weihnachtliche Dekoration kön-  
nen wir kaufen.  
Aber den inneren Frieden und die advent-  
liche Freude  
können wir nicht kaufen und auch nicht  
selbst machen.  
Das kannst du, Gott, uns nur schenken.  
Darum können wir dich, Gott, nur bitten.  
Amen.

**Halleluja.**

Aus Zion bricht an der schöne Glanz  
Gottes. Unser Gott kommt und schweigt  
nicht. Halleluja.

**Fürbitte:**

Jesus,  
wir glauben, dass du auch heute noch  
Menschen verändern kannst.  
Darum bitten wir dich in dieser Advents-  
zeit:

Komm auch zu uns!  
Komm zu denen, die erschöpft und ab-  
gestumpft sind  
und nicht mehr an Gottes Liebe glauben  
können.  
Komm zu denen, die einsam sind und auf  
einen warten,  
mit dem sie reden können.  
Komm zu denen, die sich ausgeschlossen  
fühlen  
und glauben, dass das Leben an ihnen vor-  
beigeht.  
Komm zu den vielen jungen und alten  
Menschen,  
die keinen Sinn in ihrem Leben sehen  
und nichts mehr mit sich anfangen kön-  
nen.  
Komm auch zu uns!  
Wir haben es nötig.  
Amen.

### **Anregung:**

#### **Utopie**

Ich seh' ein Land mit neuen Bäumen.  
Ich seh' ein Haus aus grünem Strauch.  
Und einen Fluss mit flinken Fischen.  
Und einen Himmel aus Hortensien seh'  
ich auch.

Ich seh' ein Licht von Unschuld weiß.  
Und einen Berg, der unberührt.  
Im Tal des Friedens geht ein junger Schäfer,  
der alle Tiere in die Freiheit führt.

Ich hör' ein Herz, das tapfer schlägt,  
in einem Menschen, den es noch nicht  
gibt,  
doch dessen Ankunft mich schon jetzt  
bewegt.  
Weil er erscheint und seine Feinde liebt.

Das ist die Zeit, die ich nicht mehr erlebe.  
Das ist die Welt, die nicht von uns'rer Welt.  
Sie ist aus feinst gesponnenem Gewebe,  
und Freunde, glaubt und seht: sie hält.

Das ist das Land, nach dem ich mich so  
sehne,  
das mir durch Kopf und Körper schwimmt,  
mein Sterbenswort und meine Lebenskan-  
tilene,  
dass jeder jeden in die Arme nimmt.

(Hanns Dieter Hüsch)

# Zweiter Advent

**Wochenspruch:** Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,38)

**Lebensweisheit:** Besser ist es, ein Licht anzuzünden, als auf die Dunkelheit zu schimpfen. (Chinesisches Sprichwort)

**Psalm:** 80,2-7.15-20

## Lesungen:

- I Jesaja 35,3-10
- II Lukas 21,25-33
- III Jakobus 5,7-11(9-11)
- IV Jesaja 63,15-64,3
- V Hoheslied 2,8-13
- VI Offenbarung 3,7-13

## Lieder:

O Heiland, rei die Himmel auf (EG 7)  
Nun jauchzet all, ihr Frommen (EG 9)  
Das Volk, das noch im Finstern (EG 20)  
Mache dich auf und werde Licht (EG 537\*)

## Gebet:

Ach Gott,  
muss immer alles so bleiben, wie es ist?  
Immer neue Kriege und Bürgerkriege,  
Reiche werden reicher, Arme bleiben arm  
und die Klimakatastrophe scheint unabwendbar.  
Einmal, Gott,  
müsste wirklich Frieden sein.  
Einmal müsste wirklich Gerechtigkeit herrschen auf der Welt.  
Einmal müsste die Erde wieder sein wie am ersten Tag der Schöpfung.

Ob wir das noch erleben, guter Gott?  
Amen.

## Gnadenzusage:

Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren. (Jesaja 64,3)

## Tagesgebet:

Gtiger Gott,  
unser Leben lang warten wir:  
als Kinder darauf, dass wir groß werden;  
als Erwachsene auf Glück und Wohlstand;  
als Alte auf ein langes Leben ohne Schmerzen.  
Du, Gott, begleitest unser Leben mit großer Geduld.  
Du kennst unsere Schwächen und unsere Irrtümer.  
Dennoch gibst du die Hoffnung nicht auf.  
Deine Einladung gilt noch immer.  
Noch immer wartest du auf uns,  
auch jetzt in der Adventszeit.  
Amen.

## Halleluja.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.  
Halleluja.

## Fürbitte:

Jesus Christus,  
wir warten auf dein Kommen,  
so wie wir auf Frieden hoffen:  
in unserm Land, in der Ukraine, in Afrika  
oder im Nahen Osten.

Wir warten auf dein Kommen,  
so wie wir nach Gerechtigkeit hungern:  
zwischen den Ländern des Nordens und  
des Südens  
und zwischen den Reichen und den  
Armen unter uns.

Wir warten auf dein Kommen,  
so wie wir uns sehnen nach Liebe:  
nicht nur in der Familie und unter Freun-  
den,  
auch bei der Arbeit und im täglichen Um-  
gang miteinander.

Wir bitten dich:

Gib denen die Hoffnung wieder,  
die sie verloren haben.

Gib denen die Liebe wieder,  
die schon lange lieblos miteinander um-  
gehen.

Wecke in uns den Sinn für die Gerechtig-  
keit,  
damit wir uns nicht abfinden mit trost-  
losen Zuständen.

Amen.

### **Anregung:**

#### **Erstaunliche Besserung**

Der Arzt machte ein bedenkliches Ge-  
sicht. Seit zehn Tagen liegt sein Patient,  
Herr Neuhaus, in unverändert kritischem  
Zustand im Bett. Die Verbrennungen brei-  
ten sich über so große Teile seines Körpers  
aus, dass das Überleben fraglich ist.

Herr Neuhaus spürt genau, wie es um ihn  
steht. Verzweiflung und Hoffnung wech-  
seln. Selbstaufgabe und Kampf streiten  
gegeneinander. Jeden Tag macht er wieder  
neu mit sich selbst aus, dass er sein Leben  
zurückgeben will. Und jeden Tag kämpft  
er wieder neu um sein Leben. Laut schreit  
er seine Gebete zum offenen Fenster hi-  
naus: »Gott, wenn es dich gibt, so zeige  
deine Macht jetzt, da ich dich brauche!«

Vier Tage später schüttelt der untersu-  
chende Arzt den Kopf. Er misst den Blut-  
druck ein zweites Mal. Dreimal schaut  
er die Laborwerte an. Schließlich fragt  
er: »Was ist geschehen, Herr Neuhaus?  
Von einem Tag auf den andern sind alle  
Werte viel besser. Ihr Überleben scheint  
gesichert. Was ist mit Ihnen geschehen?«  
Herr Neuhaus lächelt. Langsam nickt er  
mit dem Kopf und sagt: »Ja, es ist etwas  
geschehen – gestern – gestern Nachmit-  
tag. Mein sechsjähriger Enkel hat mich  
besucht. Er hat zu mir gesagt: ›Opa, jetzt  
musst du wirklich bald nach Hause kom-  
men, mein Fahrrad ist kaputt!«

(Martin Lienhard)

# Dritter Advent

**Wochenspruch:** Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig. (Jesaja 40,3.10)

**Lebensweisheit:** Bevor du dich daran machst, die Welt zu verändern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus. (Chinesisches Sprichwort)

**Psalm:** 85, 2-8

## Lesungen:

- I Römer 15,4-13
- II Lukas 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)
- III Lukas 1,67-79
- IV 1. Korinther 4,1-5
- V Jesaja 40,1-11
- VI Matthäus 11,2-10

## Lieder:

Mit Ernst, o Menschenkinder (EG 10)  
Wie soll ich dich empfangen (EG 11)  
Vertraut den neuen Wegen (EG 395)  
Wenn das Brot, das wir teilen (EG 667\*)

## Gebet:

Jesus,  
wir leben in dieser Adventszeit,  
als hätte es dich nie gegeben.  
Wir verbringen unsere Tage,  
ohne an dich zu denken.  
Wir machen unsere Arbeit,  
als hättest du nichts zu sagen.  
Wir kaufen ein und geben aus,  
als wäre das der Sinn des Lebens.  
Wir rennen voller Hast und Hektik  
und sind am Ende nur noch erschöpft.

Wir leben verkehrt, Jesus,  
und kommen nicht zurecht.  
Mach du uns frei!  
Amen.

## Gnadenzusage:

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. (Jeremia 29,13-14)

## Tagesgebet:

O Gott, was für ein Leben!  
Ich kenne alle Markenartikel,  
ich weiß, was »angesagt« ist und was nicht.  
Doch mein Leben in Ordnung zu bringen,  
dafür fehlt mir die Zeit.  
Liebevoll dekoriere ich meine Wohnung:  
hier ein Bild, dort ein Blumenstrauß.  
Jedes Jahr räume ich einmal um.  
Doch in meine persönliche Inneneinrichtung,  
was habe ich da investiert?  
Sorgfältig pflege ich vor dem Spiegel  
meine Haut.  
Meine Aufmachung ist mir nicht egal,  
mein Aussehen und mein Ansehen.  
Doch was tue ich,  
um meine Seele zu pflegen?  
O Gott, was für ein Leben!  
Amen.

## Halleluja.

Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Halleluja.

### **Fürbitte:**

Gott,  
wir beten zu dir für diese Welt und ihre  
Menschen.

Wir bitten dich für uns und für alle,  
mit denen wir leben, Menschen und Tiere,  
hier und an vielen Orten.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Wir bitten dich für die Menschen,  
mit denen wir zusammenleben:  
dass niemand wegen seiner Herkunft  
oder Hautfarbe Nachteile hat;  
dass Kinder ohne Angst aufwachsen.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Wir bitten dich für alles Leben auf dieser  
Welt:

Dass Tiere nicht mehr gequält werden;  
dass Wälder nicht mehr sinnlos abgeholzt  
werden;

dass wir lernen, besser mit der Schöpfung  
umzugehen.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Wir bitten dich für uns selbst:

Dass wir gesund bleiben;  
dass wir im Leben gute Freunde haben;  
dass wir nicht nur für uns leben,  
sondern andere Menschen mit uns rech-  
nen können.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Amen.

### **Anregung:**

Es gibt Menschen, die es für unernst,  
Christen, die es für unfrohm halten, auf  
eine bessere irdische Zukunft zu hoffen  
und sich auf sie vorzubereiten. Sie glau-  
ben an das Chaos, die Unordnung, die  
Katastrophe als den Sinn des gegenwärtigen  
Geschehens und entziehen sich in  
Resignation oder frommer Weltflucht der  
Verantwortung für das Weiterleben, für  
den neuen Aufbau, für die kommenden  
Geschlechter. Mag sein, dass der Jüngste  
Tag morgen anbricht, dann wollen wir  
gern die Arbeit für eine bessere Zukunft  
aus der Hand legen, vorher aber nicht.

(Dietrich Bonhoeffer)

# Vierter Advent

**Wochenspruch:** Freut euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe. (Philipper 4,4-5)

**Lebensweisheit:** Wisse, nichts ist im Himmel so verachtet wie ein Mensch, der Freuden flieht. (Wilhelm Ludwig Wekhrin)

**Psalm:** 102,13-14.16-18.20-23

## Lesungen:

- I Lukas 1,(26-38)39-56
- II 2. Korinther 1,18-22
- III 1. Mose 18,1-2.9-15
- IV Lukas 1,26-38(39-56)
- V Philipper 4,4-7
- VI Jesaja 62,1-5

## Lieder:

Tochter Zion, freue dich (EG 13)  
Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)  
Seht, die gute Zeit ist nah (EG 18)  
Tragt in die Welt nun ein Licht (EG 538\*)

## Gebet:

Mein Gott,  
in diesen Tagen vor Weihnachten  
bitte ich dich für mich selbst um Freude,  
damit ich mich nicht so bitterernst nehme,  
sondern lachen kann über mich und mit  
anderen.  
Um eine Freude bitte ich dich,  
die sich souverän über den täglichen Frust  
hinwegsetzt  
und mich freundlich und heiter macht.  
Gib mir eine Freude,  
die die Traurigkeiten erhellt,

und die Welt etwas wärmer macht.  
Mein Gott, einen kleinen Teil von der großen Freude,  
die du zu Weihnachten allen Menschen  
versprochen hast,  
lass auch bei mir ankommen.  
Amen.

## Gnadenzusage:

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,  
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit  
und Heil unter ihren Flügeln. (Maleachi 3,20)

## Tagesgebet:

Die Wunschzettel sind geschrieben,  
die meisten Geschenke sind schon besorgt.  
Was werden wir selbst dieses Jahr bekommen?  
Nicht alle Wünsche werden in Erfüllung  
gehen.  
Vielleicht bekommen wir auch etwas geschenkt,  
das wir uns gar nicht gewünscht haben:  
Schmuck und Kleidung haben wir schon  
genug,  
aber ein Herz voller Mitgefühl,  
empfänglich für alles Schöne,  
leidenschaftlich bewegt für alles Gute  
und betroffen von den Nöten  
dieser Welt –  
ein solches Herz schenke uns, Herr,  
auch wenn wir vergessen haben,  
es auf unseren Wunschzettel zu schreiben.  
Amen.

## Halleluja.

Mein Herz dichtet ein feines Lied, einem  
König will ich es singen. Halleluja.

### **Fürbitte:**

Wie Kinder zu Mutter und Vater,  
so kommen wir, Gott, zu dir.  
Wir kommen mit unseren Fragen und  
Sorgen.  
Nicht alle Menschen freuen sich auf Weih-  
nachten.  
Manche sind dieses Jahr zum ersten Mal  
allein:  
der Ehepartner verstorben, die Familie  
auseinandergegangen, allein in der  
Fremde.  
*Wir bitten dich: Herr, erbarme dich!*  
In vielen Familien kommt es jedes Jahr  
zum Streit:  
ein falsches Wort, enttäuschte Erwartun-  
gen, Ärger mit  
den Verwandten. Muss sich das jedes Jahr  
wiederholen?  
*Wir bitten dich: Herr, erbarme dich!*  
Nicht überall schweigen zu Weihnachten  
die Waffen.  
Wir denken an die Menschen, die im Krieg  
leben.  
Mein Gott, kann man die Gewalt nicht  
wenigstens  
in diesen Tagen beenden?  
*Wir bitten dich: Herr, erbarme dich!*  
Wir bitten dich, Gott, für alle Menschen  
in ihrer großen und in ihrer heimlichen  
Not.  
Wir übersehen sie oft, du kennst sie.  
Mache uns aufmerksam! Vielleicht kön-  
nen wir helfen.  
Amen.

### **Anregung:**

#### **Die Verkündigung**

Letzthin, im Zug, direkt neben dir, das  
elend-fröhliche Digitalpiepsen eines Han-  
dys, und du weißt, jetzt wirst du die Seite  
nicht in Ruhe zu Ende lesen können, du  
wirst mithören müssen, wo die Unterlagen  
im Büro gesucht werden sollten oder wa-  
rum die Sitzung auf nächste Woche verlegt  
worden ist oder in welchem Restaurant  
man sich um 19 Uhr trifft, kurz, du bist  
auf die unüberhörbaren Schrecknisse des  
Alltags gefasst – und da kramt der junge  
Mann sein Apparätchen aus der Tasche,  
meldet sich und sagt dann laut:

»Nein! – Wann? – Gestern Nacht? – Und  
was ist es? – Ein Bub? – So herzig! – 3 ½  
Kilo? – Und wie geht es Jeanette? – So  
schön! – Sag ihr einen Gruß, gell! – Wie? –  
Oliver? ...«

Und über uns alle, die wir in der Nähe sit-  
zen und durch das Gespräch abgelenkt  
oder gestört werden, huscht ein Schimmer  
von Rührung, denn soeben haben wir die  
uralte Botschaft vernommen, dass uns ein  
Kind geboren wurde.

(Franz Hohler)

# Heiligabend

**Wochenspruch:** Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. (Lukas 2,10-11)

**Lebensweisheit:** Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht. (Kurt Marti)

**Psalm:** 96,1-3.7-13

## Lesungen:

- I Jesaja 9,1-6
- II Hesekeil 37,24-28
- III Jesaja 11,1-10
- IV Micha 5,1-4a
- V Lukas 2,1-20
- VI Galater 4,4-7

## Lieder:

Vom Himmel hoch (EG 24)  
Es ist ein Ros entsprungen (EG 30)  
Fröhlich soll mein Herze springen (EG 36)  
O du fröhliche (EG 44)

## Gebet:

Lieber Gott,  
auf diesen Tag haben wir uns gefreut.  
Die Geschäfte sind geschlossen,  
der Weihnachtsbaum ist aufgestellt,  
die Geschenke sind verpackt,  
für das Essen ist gesorgt.  
So viel haben wir in den letzten Tagen vorbereitet.  
Doch was Weihnachten ausmacht,  
können wir nicht planen.

An der Krippe hört alle eigene Leistung auf.

Wenigstens dies eine Mal  
kommt es nicht auf uns an.

Einmal ist etwas ganz ohne uns zustande gekommen,  
als Gott in einem armen Stall zur Welt kam.

Das hatte keiner geplant,  
das hat Gott ganz allein getan.

Das hat die Welt verändert.

Das können wir nur wahr sein lassen.

Amen.

## Gnadenzusage:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. (Jesaja 9,1)

## Tagesgebet:

Alle Jahre wieder  
die vollen Läden vor Weihnachten,  
die langen Schlangen an den Kassen.  
Alle Jahre wieder  
der große Weihnachtsputz zu Hause,  
Staubsaugergeräusche aus allen Zimmern.  
Alle Jahre wieder  
das große Essen: stundenlange Vorbereitungen in der Küche,  
Kuchenberge am ersten Weihnachtstag,  
die Reste am zweiten.  
Alle Jahre wieder  
Geschenke, Geschenke, Geschenke –  
und die Verlegenheit, wenn alles ausgepackt ist.  
Alle Jahre wieder  
der Besuch bei den Verwandten:  
»Müssen wir da wirklich hin?«